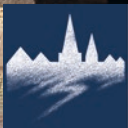




Vorgestellt!



ARBEITSGEMEINSCHAFT
HISTORISCHE
STADT- UND
ORTSKERNE
IN NRW



Das sind wir

Die 58 Städte der Arbeitsgemeinschaft mit ihren historischen Stadt- und Ortskernen liegen über ganz Nordrhein-Westfalen verteilt. Die Altstädte sind geprägt durch ihre große Individualität, eine hohe Denkmaldichte und ihre wertvolle, erhaltenswerte Bausubstanz. Oft abseits der Metropolen und Ballungszentren gelegen, sind die Stadt- und Ortskerne strahlkräftige und identitätsstiftende Visitenkarten für das Land Nordrhein-Westfalen. Bewahrte Stadtstrukturen mit lebendigen Straßen, Wegen und Plätzen machen Bautraditionen, Stadtentwicklung und Regionalgeschichte ablesbar. Die Herausforderung, dieses einzigartige und schützenswerte städtebauliche und baukulturelle Erbe nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten, verbindet alle Mitgliedsstädte.

Die historischen Stadt- und Ortskerne repräsentieren in Nordrhein-Westfalen beispielhaft die europäische Stadt, stehen bis heute für historisch gewachsene Dichte und Funktionsmischung und sind Heimat und Wurzeln für über 1,3 Millionen Menschen in NRW.

Die Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne NRW hat sich 2015 aus der 1987 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Historische Stadtkerne und der 1990 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Historische Ortskerne zusammengeschlossen. Sie gliedert sich in sechs Regionalgruppen. Seit ihrer Gründung stehen die Arbeitsgemeinschaften unter der Schirmherrschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Historische Stadt- und Ortskerne sind ein Platz für gebaute Geschichte, Heimat und Zukunft.





Das tun wir

Anspruch und Selbstverpflichtung aller Mitgliedsstädte ist es, ihr in den historischen Kernen vorhandenes Erbe zu erhalten und behutsam, nachhaltig und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Wandel gestalten und Wissen teilen sind elementare Grundlagen der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches in der Arbeitsgemeinschaft.

Struktureller und demografischer Wandel, Energieeffizienz, Mobilität, Digitalisierung, Formen des Handels, Bildungsansprüche, Tourismus oder auch Freizeitgestaltung sind ein Teil des Portfolios der Themen und Herausforderungen an eine zukunftsfähige Stadt. In der Kulisse einer historischen Stadt erhalten diese Themen eine besondere Dimension. Die Arbeitsgemeinschaft bündelt Fachwissen und Ressourcen der Mitgliedsstädte, um individuelle und tragfähige Lösungsansätze und Handlungsmodelle zu entwickeln und umzusetzen. Es ist dabei selbstverständlich, komplexe Aufgaben interdisziplinär zu betrachten und integriert zu handeln.

Mit ihrer basisorientierten, interkommunalen und interdisziplinären Struktur ist die Arbeitsgemeinschaft ein Netzwerk fachlich kompetenter, gestaltungswilliger und kreativer Akteure – sie gestaltet Stadtentwicklung mit Vorbild- und Modellcharakter.

Erklärtes Ziel ist es, im aktiven Dialog die Stadt- und Ortskerne der Arbeitsgemeinschaft mit ihren individuellen Charakteren als zukunftsfähige Lebensorte zu stärken. Dabei gilt es, historische Stadtgeschichte mit zeitgemäßen Anforderungen und berechtigtem Gestaltungswillen in Einklang zu bringen.

Wichtig ist der Arbeitsgemeinschaft auch der regelmäßige Austausch mit anderen Netzwerken und Aktiven der Stadtentwicklung, Baukultur und Denkmalpflege auf nationaler und internationaler Ebene.

Das 2016 gemeinsam in einem einjährigen Prozess erarbeitete „**Zukunftsprogramm 2030**“ bündelt die aktuellen Kernthemen der Mitgliedstädte und spinnt den roten Faden weiter. Es ist Richtschnur für die zukünftigen Aktivitäten der AG und bietet Städten, Räten, Ausschüssen, Verwaltungen und engagierten Bürgern, die ihre Heimat mitgestalten wollen, einen praktischen Orientierungsrahmen.



So sind wir organisiert

Die 58 Mitglieder setzen sich aus kleinen und mittelgroßen Städten und Orten zusammen. Sie sind in sechs Regionalgruppen gegliedert. Bürgermeister, Stadtentwickler, Denkmalpfleger, aber auch Touristiker und Marketingfachleute tauschen sich als Experten und Vertreter der Mitgliedstädte aus. Begleitet wird die Arbeitsgemeinschaft durch die Landschaftsverbände, Bezirksregierungen und das Bauministerium.

Regelmäßige Regionalgruppentreffen bieten das Forum für regionale Fragestellungen und stadtindividuelle Themensetzungen.

Die Arbeitsgemeinschaft ist ein starkes Netzwerk, das auch durch regionale Strukturen nach außen wirkt.

Dem Vorstand gehören neben dem Vorsitzenden und einem Vertreter der Ortskerne die sechs Regionalgruppenvorsitzenden an. Hier werden richtungsweisende, thematische und organisatorische Entscheidungen getroffen.

Die Geschäftsstelle übernimmt Projektmanagement, Organisation, Planung und strukturiert Kommunikation, Transfer und Vermittlung. Für die Mitglieder ist sie zentrale Anlaufstelle.

Über eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft entscheidet eine vom Bauministerium berufene und interdisziplinär besetzte Fachkommission.



